

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Fraktion **Bündnis 90/Die Grünen** im Kölner Rat
FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln

An die
Vorsitzende des Rates

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 04.04.2017

AN/0547/2017

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	04.04.2017

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die antragstellenden Fraktionen bitten Sie, folgenden Änderungsantrag zu TOP 3.1.3 „Mehr Sicherheit auf Kölner Straßen‘ Ordnungsdienst vor Ort stärken – 100 zusätzliche Ordnungskräfte für die Veedel“ (AN/0506/2017) auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 04.04.2017 zu setzen:

Beschluss:

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ersetzt:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Zusammenhang mit der bereits für 2017 geplanten Evaluation des Konzeptes „Mehr Präsenz und Ahndung durch personell verstärkten Ordnungsdienst“ dem Rat sowie den zuständigen Ausschüssen Maßnahmen zur Stärkung des städtischen Ordnungsdienstes zur Beschlussfassung vorzulegen. Das Maßnahmenpaket soll Vorschläge zu folgenden Aspekten umfassen:

- Zielbild für den Ordnungsdienst 2020,
- Definition des erforderlichen Personals sowie der Bedarfe für Ausstattung und Unterbringung (Qualität und Quantität),
- Weitere Ausgestaltung und personeller Ausbau der Ordnungspartnerschaft mit Beschreibung der Schnittstellen zur Polizei in den Kölner Bezirken,
- Maßnahmen zur Gewinnung geeigneten Personals,

- Ausbildungs- und Fortbildungskonzept inklusive der Laufbahnperspektiven für Ordnungsdienstkräfte, die ihre Außen- und Schichtdiensttauglichkeit einbüßen.

Begründung:

Bereits mit der Beschlussfassung des Rates vom 23.06.2015 zum Stellenplan 2015 wurde neben der personellen Verstärkung des städtischen Ordnungsdienstes ein Konzept für „Mehr Präsenz und Ahndung durch personell verstärkten Ordnungsdienst“ auf den Weg gebracht. Nach den Erfahrungen aus der Silvesternacht 2015 hat der Rat im März 2016 die Besetzungsfreigabe aller zusätzlichen Stellen für den Ordnungsdienst vor Abschluss der ebenfalls vorgesehenen Evaluation in 2017 auf den Weg gegeben.

Im Zuge der genannten Maßnahmen zur Stärkung des Ordnungsdienstes hat die Verwaltung durch organisatorische Maßnahmen auch auf die Forderung nach mehr Präsenz in allen städtischen Bezirken reagiert. So wurden z. B. Dienstgruppen gebildet, die neben einem fachlichen Schwerpunkt über eine „Allzuständigkeit“ für den jeweils betreuten Bezirk verfügen. Die Umstellung auf „bezirksorientiertes“ Arbeiten erlaubt dadurch, dass die jeweiligen Teams alle fachlichen Aspekte des Ordnungsdienstes abdecken, einen effektiven Personaleinsatz und verschafft durch vertiefte Ortskenntnisse die Möglichkeit, besser auf die spezifischen Belange des jeweils betreuten Stadtbezirkes eingehen zu können.

Ob darüber hinaus an der tradierten Aufteilung von Ordnungskräften in einem „zentralen Ordnungsdienst“ und 9 Bezirksordnungsdiensten festzuhalten ist, ist einer der Aspekte, der vor weitergehenden personellen Zusetzungen, der Überprüfung bedarf: Bei der Personalakquise muss auf die besonderen Anforderungen an den Außen- und Schichtdienst, bei der Personaleinsatzplanung an urlaubs- und krankheitsbedingte Fehlzeiten und bei den steigenden Anforderungen an die Kräfte an die berufliche Fortbildung gedacht werden. Gleiches gilt für die Bereitstellung der notwendigen Fahrzeuge, Sachmittel und Büroräume. Für die Kölner Bürgerinnen und Bürger ist zudem die Erreichbarkeit des Ordnungsdienstes „rund um die Uhr“, dessen Vernetzung mit allen maßgeblichen Akteuren, aber auch die notwendige Finanzierung der Einsätze von Bedeutung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Niklas Kienitz
CDU-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Jörg Frank
GRÜNE-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Ulrich Breite
FDP-Fraktionsgeschäftsführer